

## Sitzungsvorlage

Gremium: Gemeinderat  
Am: 26.09.2019

---

### Betreff:

Öffentliche Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes

### Anlage(n):

Mitzeichnung

### Beschlussvorschlag:

Von der Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes Kenntnis zu nehmen.

### Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	26.09.2019	

### Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

## **Sachdarstellung und Begründung:**

### **1.) Überprüfung der Ampelschaltung an der Kreissparkasse/Rewe**

#### **Anfrage (Gemeinderat am 16. Mai 2019):**

Stadtrat Langbein teilt mit, es gehe ihm um die Ampel an der Kreissparkasse/Rewe. Es komme immer wieder, dass die Situation eintrete, dass der Fußgänger von Ampelumläufen ausgeschlossen werde, d.h. dass im Autoverkehr die Ampeln die Rot- und Grünphasen umlaufen, aber eine Fußgängergrünphase einfach ausgespart werde. Wenn man da stehe und darauf warte, dass man Grün kriegen würde, sei der Querverkehr durch, der Längsverkehr durch und dann komme wieder der Querverkehr und dann wieder der Längsverkehr und der Fußgänger habe immer noch kein Grün. Er möchte darum bitten, dass man das überprüfe.

Die Vorsitzende entgegnet, dass man es mitnehme.

Stadträtin Walker ergänzt, das gehe nicht nur Fußgängern so. Die Ampelschaltung funktioniere nicht regelmäßig. Man stehe da öfters mal auch beim Linksabbieger und warte zwei Ampelphasen komplett durch.

#### ***Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Herr Maisenhölder):***

Das Auslassen von Grünphasen im Knotenpunkt hängt mit dem Bevorrechtigten der Buslinien in der Kreuzung zusammen.

Im Knotenpunkt Stuttgarter Straße/Johannesstraße/Zepelinstraße wird der Bus bevorzugt, die Kreuzung so schnell wie möglich zu passieren. Mit dieser sogenannten Busbeschleunigung erkennt die Ampelanlage den Bus mittels einer Funkverbindung im Voraus. Da sich der Bus im laufenden Programm der Ampelanlage einwählt, kommt es im ungünstigen Fall vor, dass eine Verkehrsbeziehung in einem Umlauf im Knotenpunkt ausgelassen wird. Somit kommt es zum Überspringen einer Grünphase für den Fahrzeugverkehr bzw. Fußgängerverkehr in der Kreuzung.

Dieses Thema kann nur durch den Verzicht des wichtigen Bevorrechtigten der Buslinie im Knotenpunkt gelöst werden.

### **2.) Ampelschaltung an der Bedarfsampel Karlstraße/Friedrich-Siller-Straße/Stuttgarter Straße**

#### **Anfrage (Gemeinderat am 27. Juni 2019):**

Stadtrat Langbein spricht mal wieder ein Geduldsspiel an, und zwar an der Bedarfsampel Karlstraße/ Friedrich-Siller-Straße/ Stuttgarter Straße. Er gehe den Weg jeden Tag mindestens zweimal. Das Problem sei, wenn man da Grün anfordere, es tue sich nichts, es kommen keine Autos. Dann kommen die ersten Autos, der Fußgänger bleibe natürlich bei Rot stehen und erst, nachdem diese Autos alle durch seien, kriegen dann vielleicht gnädigerweise nach zwei bis drei Minuten der Fußgänger wieder Grün. Ihm sei in letzter Zeit des Öfteren aufgefallen, dass wenn kein Autoverkehr da sei und die Grünanforderung betätigt worden sei, dass viele Fußgänger die Geduld verlieren und einfach bei Rot dann über die Ampel gehen. Er habe das schon mehrmals angesprochen und die Antwort, die er bekommen habe, akzeptiere er einfach nicht, dass es nicht möglich sein sollte, diese Ampel in der Schaltung so zu synchronisieren, dass die Grünanforderung für den Fußgänger früher komme. Das müsse er nochmal heftigst kritisieren. Irgendwann passiere nochmal was, weil der Fußgänger, der die Ampel bei Rot überschreite, von hinten von einem abbiegenden Autofahrer umgemäht werde. Das möchte er an dieser Stelle einfach mal sagen. Er verliere die Geduld nicht, aber er verstehe, dass die Leute die Geduld verlieren.

Die Vorsitzende sagt zu, das nochmal mitzunehmen.

***Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Herr Maisenhölder):***

Im Zuge des Neubaus der Gumpenbachbrücke werden alle Ampelanlagen in die Koordination mit aufgenommen, dass somit ein stetiger Verkehrsfluss garantiert ist. Dabei wird die Umlaufzeit für die Fußgängerampel Stuttgarter Straße/Karlstraße überarbeitet und angepasst. Für den Fußgänger wird sich die Grünphase über den Tag größtenteils verlängern. Dennoch wird es zwischen den einzelnen Grünphasen Wartezeiten ergeben, welche sich zu der jetzigen Schaltung bei rund 30 Sekunden bewegen. Das Programm wird im Winter 2019 eingerichtet.

**3.) Wahlplakatierung**

**Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 4. Juni 2019):**

Stadtrat Kämmle fragt nach, bis wann die Wahlplakate abgenommen sein müssten. Das sei teilweise noch nicht erfolgt.

***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Frau Bartmann):***

In § 1 Nr. 3 der Plakatierungsvereinbarungen ist Folgendes vereinbart: Die Parteien verpflichten sich, die Säulen und Stelltafeln während des Wahlkampfes in ordnungsgemäßem Zustand zu halten und sie spätestens innerhalb einer Woche nach der Wahl wieder zu entfernen. Ab dem 4. Juni 2019 werden die Tafeln kostenpflichtig entfernt.

Normalerweise funktioniert das Abhängen immer problemlos. Ab und zu wird einfach ein Plakat im Stadtgebiet vergessen. Wenn der Fachbereich 4 davon Kenntnis erhält, schreibt er die Partei einfach nochmals an. Bisher gab es keine Probleme damit, d.h. kostenpflichtig musste bisher nicht abgehängt werden.

**4.) Licht und Teilmöblierung in der Obdachlosenunterkunft Im Moldengraben**

**Anfrage (Gemeinderat am 11. April 2019):**

Stadträtin Jeziorski spricht die Obdachlosenunterkunft an. Da sei eine Klientin auf sie zugekommen und habe gemeint, dass im Hausflur Tag und Nacht Licht brenne. Das müsse ja nicht sein; wenn man Bewegungsmelder anschaffe, könnte man sagen, dieser Bewegungsmelder schalte das Licht ein und aus.

Die Vorsitzende erkundigt sich, von welchem Gebäude Frau Jeziorski spreche.

Stadträtin Jeziorski teilt mit, es gehe um den Moldengraben. Darüber hinaus gehe es ihr um die Mietbescheinigung. Denn die Klientin habe ihr eine Mietbescheinigung vorgelegt und da stehe drin, dass es teilmöbliert sei. Die Klientin sage aber, es gebe keine Teilmöblierung, die 11 m<sup>2</sup>, wo sie wohne, seien leer und da könne keine Rede von einer Teilmöblierung sein. Da hätte sie gerne eine Antwort dazu, denn sie denke mal, dass der Landkreis Ludwigsburg ja auch die Kosten tragen müsse.

Die Vorsitzende stellt fest, dass sich die zweite Frage auch auf den Moldengraben beziehe und sagt zu, das Thema mitzunehmen und eine Rückmeldung zu geben.

### ***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Nach der Beschreibung von Frau Stadträtin Jeziorski ist davon auszugehen, dass es sich um eine Bewohnerin eines Einzelzimmers im Haus Im Moldengraben 53 handelt. Die Zimmer werden möbliert übergeben, wenn die Personen keine eigenen Möbel mitbringen. Die Bewohner des Hauses haben jedoch eine möblierte Küche und Sanitäranlagen zur Verfügung. Auf dem Gang befinden sich auch Sitzmöglichkeiten mit einem Tisch als gemeinsamer Treffpunkt der BewohnerInnen. Folglich sind die Gemeinschaftsflächen möbliert, das wird in der Bescheinigung so angegeben. Die Unterkunft Moldengraben war bereits von Beginn an mit Bewegungssensoren ausgestattet.

### **5.) Ausfahrt aus dem Gebiet Haldenrain auf die Aldinger Straße**

#### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 4. Juni 2019):**

Stadtrat Müller gibt die Beschwerden von Bewohnern des Gebiets Haldenrain weiter. Die Ausfahrt aus dem Gebiet auf die Aldinger Straße würde zeitweise mehrere Ampelphasen in Anspruch nehmen, da der Kreuzungsbereich auf der Aldinger Straße durch Fahrzeuge, die die Aldinger Straße befahren, blockiert sei. Er bittet darum, sich der Sache anzunehmen und sich entsprechende Maßnahmen zu überlegen. Vielleicht könnte ein Schild "Kreuzung freihalten" angebracht werden.

Stadtrat Bartholomä bestätigt diesen Hinweis und gibt zu bedenken, dass sich die Situation während der Bauarbeiten an der Gumpenbachbrücke noch verschärfen werde, wenn Verkehr über den Haldenrain geleitet werde.

### ***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Die Thematik wurde gerade im Hinblick auf die Baumaßnahme Gumpenbachbrücke näher betrachtet. Es handelt sich um Ausnahmesituationen, welche sich auf einen kurzen Zeitraum am Tag beschränken. Der FB 9 beauftragte eine Anpassung der Lichtsignalanlage, um den Fahrzeugen ein Ausfahren zu ermöglichen. Der Vollzugsdienst konnte die Situation bislang selbst vereinzelt feststellen und wird es in den kommenden Wochen beobachten. Sollte es trotz der Änderung der Ampelschaltung weiterhin zu Problemen kommen, wird entsprechend reagiert. Die Aufstellung eines entsprechenden Hinweisschildes "Kreuzung freihalten" wird in die Überlegungen miteinbezogen.

Eine der möglichen Maßnahmen stellt daneben die Öffnung des Durchlasses zwischen der Straße Im Haldenrain und der Straße Am Brückle dar. Das Regierungspräsidium prüfte die Möglichkeit auf Bitten der Stadt. Ein Einbahnverkehr in Richtung Westen (Am Brückle) wäre möglich. Aus Sicht der Verwaltung ist damit jedoch auch negativ eine deutliche Mehrbelastung für bestimmte Straßenabschnitte (z.B. Am Brückle, Mühlhäuser Straße) verbunden. Die Öffnung würde nicht nur durch die Anwohner des Klingelbrunnens genutzt, sondern sicherlich auch durch einen gewissen Anteil der Bewohner des Wohngebiets Haldenrain. Aus diesem Grund soll zuerst überprüft werden, inwiefern die eingeleitete Änderung der Lichtsignalanlage nicht bereits die notwendigen Kapazitäten schafft.

### **6.) Ausfahrt aus der Lenzhalde**

#### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 4. Juni 2019):**

Stadtrat Müller gibt Hinweise aus der Bevölkerung weiter, wonach das Ausfahren aus der Lenzhalde in Richtung Innenstadt sehr schwierig sei, da man den von rechts kommenden Verkehr nicht gut sehen könnte. Es sei angeregt worden, einen Spiegel an der Friedhofsmauer anzubringen. Er bittet darum, sich diesem Anliegen anzunehmen.

### ***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Bereits in der Vergangenheit wurde dieses Anliegen durch die Polizei und die Straßenverkehrsbehörde geprüft. Die Ausfahrt bietet eine gute Einsichtnahme in den Kreuzungsbereich. Daneben wird darauf verwiesen, dass ein Verkehrsspiegel eine Scheinsicherheit vermittelt und deshalb generell kritisch gesehen wird. Das Blickfeld des Spiegels ist stark abhängig von der Fahrzeughöhe und dem Stand des Fahrzeugs. Der Fahrer ist verleitet, sich darauf zu verlassen und nicht mit der nötigen Vorsicht in die Kreuzung einzufahren.

### **7.) Parkregelung im Bereich Stammheimer Straße / Ebertstraße**

#### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 7. Mai 2019):**

Stadtrat Müller verweist auf die Parkregelung mittels Parkscheibe im Bereich Stammheimer Straße / Ebertstraße für die Dauer von 30 Minuten. Er regt an, den Zeitraum auf eine Stunde zu verlängern, damit auch die Besucher der dort ansässigen Gaststätte ihre Fahrzeuge dort abstellen könnten. Für sie sei in der Regel ein Zeitraum von 30 Minuten nicht ausreichend.

Der Vorsitzende führt aus, dass man diese Regelung erst vor einigen Monaten eingeführt habe, um für die Kunden der dortigen Bäckerei eine Parkmöglichkeit zu schaffen. Die Gaststätte habe im Gegensatz zur Bäckerei eigene Stellplätze. Man werde aber den Hinweis von Stadtrat Müller mitnehmen und prüfen und dann wieder berichten.

#### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 4. Juni 2019):**

Stadtrat Müller wiederholt seine Anfrage aus der Sitzung des AUT am 07.05.2019 zum Thema "Parken in der Stammheimer Straße / Ebertstraße". Die Verlängerung der zulässigen Parkdauer von 30 Minuten auf eine Stunde sei sinnvoll, um nicht nur den Kunden der Bäckerei, sondern auch den Besuchern der Gaststätte das Parken zu ermöglichen. Eine Ortsbegehung sei nach Auffassung von Stadtrat Müller für die zu treffende Entscheidung nicht notwendig.

### ***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Im Sinne einer Vereinheitlichung der maximalen Parkdauer mit der nördlich gelegenen Parkzone wurde eine Erweiterung der Zeitbeschränkung auf 90 min. angeordnet.

### **8.) Parksituation in den Obstgärten**

#### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 4. Juni 2019):**

Stadtrat Ergenzinger weist auf die chaotische Parksituation in den Obstgärten hin. Er bittet, dort zu kontrollieren und ggf. auch Maßnahmen zu ergreifen.

### ***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Der Vollzugsdienst ist dem Hinweis nachgegangen und kontrolliert regelmäßig den Bereich Obstgarten. In Folge der Neubauten Haus Nr. 29 bis 43 stieg der Parkdruck im besagten Wohngebiet an, was mitunter auch Fehlverhalten im Parken durch einzelne Fahrzeugführer nach sich zieht. Generell wird aktuell jedoch kein Handlungserfordernis gesehen. Der Obstgarten wurde bereits bei der letzten gemeinsamen Rundfahrt mit der Feuerwehr befahren und ist auch für die kommende Rundfahrt vorgesehen.

## **9.) Öffentliche Tischvorlage zur Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes Nr. 1 – Parkende Flixbusse und Halteverbot in der Bogenstraße sowie parkende Anhänger und LKWs im Stadtgebiet**

### **Anfrage (Gemeinderat am 16. Mai 2019):**

Stadtrat Specht äußert, wenn man die Stuttgarter Straße und die Ludwigsburger Straße entlangfähre, stehen da die ganzen Anhänger, die in der Bogenstraße gestanden seien. Es sei nicht das Ziel gewesen, dass da draußen nichts mehr stehe außer PKWs. Es sei darum gegangen, dass die 30-Tonner oder Auflieger die ganze Woche stehen. Das sei zu gefährlich da draußen. Jetzt habe man etwas geschaffen da draußen, was total sinnlos sei. Da stehen ein bis zwei Autos am Tag, sonst nichts mehr. Die ganzen Anhänger stehen in der Stuttgarter Straße und in der Ludwigsburger Straße im Stadtinneren.

Die Vorsitzende entgegnet, es sei ein anderer Ansatzpunkt gewesen, es sei um die Erweiterung des FunSportZentrums gegangen und die notwendigen Stellplätze. Das sei mit ein Grund gewesen, warum man das jetzt so ausgewiesen habe, dass man vor allem in den Abendstunden in dem ganzen Bereich um die Sportplätze, um das FunSportZentrum, um die Gaststätte hier überhaupt noch ein bisschen eine Entzerrung schaffe. Denn speziell in den Abendstunden sei da das totale Verkehrschaos gewesen. Das sei der Hauptgrund gewesen, warum man hier nochmal PKW-Stellplätze angeboten habe, weil auch jetzt durch die Hannes-Reiber-Halle der ganze Bereich total überlastet gewesen sei. Natürlich tagsüber sei das nicht so auffallend, denn da besuchen wenig die Sportplätze und die Sportanlagen, aber abends oder am Wochenende – wer mal draußen sei, werde das auch feststellen – sei da einfach alles voll. Das sei der eigentliche Grund gewesen, nicht so sehr das Thema LKWs und Auflieger, sondern den Parkdruck um die ganzen Sportanlagen herum mit ihren Gaststätten ein bisschen abzumildern. Das sei der eigentliche Grund gewesen.

Stadtrat Specht meint, von 365 Tagen seien es auch abends vielleicht 20 Tage, wo da einer stehe. Er habe noch keinen gesehen, der ganz oben parke und zum FunSportZentrum gehe. Er habe noch nicht gesehen, dass da alles voll stehe.

Stadtrat Ohnesorg sagt, die Anordnung, dass nur PKWs in der Bogenstraße parken sollen, habe darauf beruht, dass durch die LKWs, die in den frühen Abendstunden dort gestanden haben, ein Begegnungsverkehr praktisch unmöglich geworden sei und im Sommer und im Frühjahr in den Abendstunden sehr viele Sport haben und die Sportanlagen dort besuchen. Er sei privat gestern auch dort unten gewesen und ihm sei aufgefallen, dass da auf der Spur, die die Parkspur sein solle für PKWs, ein größerer Wohnwagen stehe. Der stehe sogar auf Stelzen, sei also offenbar nicht in Betrieb. Wenn er die Verwaltungsvorschrift richtig kenne, müsste der sogar eine Baugenehmigung haben, wenn er dort stehe. Er habe schon dort beobachtet, dass trotz der Parkneuregelung LKWs abends dort parken, wenn sie glauben, es komme keiner mehr zum Kontrollieren ab halb 9 Uhr.

### **Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):**

Der Vollzugsdienst kontrolliert regelmäßig die Bogenstraße auf illegal abgestellte Lastkraftwagen oder Anhänger. Busse des Unternehmens Flixbus werden nur sehr selten angetroffen. Wie Frau Oberbürgermeisterin Keck ausführte, ist die Auslastung der Parkfläche tagsüber gering, der Parkdruck in den Abendstunden jedoch zeitweise hoch. Der Ausbau des FunSportZentrums lässt den Bedarf ebenfalls steigen. Für den Radverkehr stellt der eingerichtete Schutzstreifen eine wesentliche Verbesserung dar.

## **10.) Parken bei der Schillerschule**

### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 17. September 2019):**

Stadtrat Ergenzinger weist darauf hin, dass im Bereich der Schillerschule auf Höhe des Sportplatzes mittlerweile auch auf der nördlichen Seite geparkt werde. Das habe zur Folge, dass man teilweise nicht mehr durchkomme. Es hätten sich schon heftige Szenen zwischen Autofahrern dort abgespielt. Vielleicht könnte auf der nördlichen Seite ein Halteverbot eingerichtet werden. Die auf der Nordseite abgestellten Fahrzeuge gehörten wohl zu dem Gebäude an der Ecke, Pflugfelder Straße 40. Er bittet, die Situation zu überprüfen.

### **Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Frau Nemetz):**

Die Verkehrssituation wird im Rahmen der nächsten Rundfahrt mit der Polizei überprüft.

## **11.) Ungeschnittene Hecken im Stadtgebiet**

### **Anfrage (Verwaltungs- und Finanzausschuss am 19. September 2019):**

Stadtrat Holzscheiter erklärt, dass er vor kurzem schon etwas gesagt habe wegen einer Hecke an einem Gehweg, die nicht geschnitten gewesen sei. Die Verwaltung habe daraufhin etwas gesagt und es sei wunderbar geschehen. Er habe jetzt aber schon öfter gerade von älteren Leuten gehört, dass die Hecken in Kornwestheim schlecht geschnitten seien. Man solle vielleicht veröffentlichen, dass man es zurückschneiden müsse. Er kenne sich mit den Naturgesetzen nicht so aus, aber bei manchen Hecken werde es höchste Zeit.

Die Vorsitzende sagt, dass man es noch einmal mitnehmen werde und eine allgemeine Mitteilung an die Presse herausgeben werde.

### **Stellungnahme (Stabsstelle Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit – Frau Schaal):**

Am 24. September 2019 wurde eine entsprechende Pressemitteilung zum Thema: "Bäume, Sträucher und Hecken dürfen nicht in den Gehweg ragen" an die Redaktionen versandt.